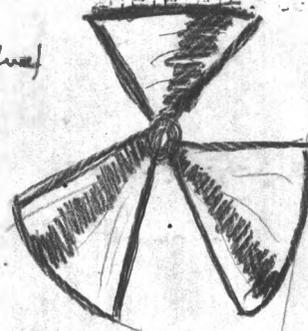


Dieter Hummel  
Deppendorfer Str. 11  
4800 Bielefeld 1

THG  
Uni Gi  
Uni Mb  
Uni Ffm (Umw)  
TH 1)

Bielefeld, den 08. Febr. '83



Liebe Freunde vom VDS,

nachdem Ihr in letzter Zeit wiederholt bei verschiedenen Leuten angefragt habt, wie es denn nun um das Verhältnis VDS-Gruppen aus dem BG/GAL Spektrum steht, teilen wir Euch folgendes mit:

Ihr kennt doch unsere Forderungen ganz genau. So schlecht ist Euer Gedächtnis nicht, daß es nicht von einer Mitgliederversammlung zur anderen reichen würde. Aber um ganz sicher zu gehen teilen wir sie Euch gerne noch einmal mit.

- 1.) Unsere Repräsentanz im VDS-Vorstand muß unserer politischen Bedeutung entsprechen. Zwei Vorstandsmitglieder und einen Geschäftsführer halten wir für angemessen. Die Aufteilung im Vorstand sähe dann so aus: 2 GO/2GAL/BG, 1 Juso.
- 2.) Mehrheits- und Minderheitsmeinungen müssen dokumentiert werden, damit Auseinandersetzungen auf der Grundlage der gegenseitigen Nichtbeschneidung wieder möglich werden. Aus denselben Gründen kann das Konsensprinzip nicht Grundlage der Arbeit sein, natürlich sind aber gemeinsame Beschlüsse anzustreben.
- 3.) Das Massenpress wird eingestellt. An seine Stelle tritt eine pluralistisch strukturierte Massenzeitung mit Diskussionscharakter. An die ASTen werden Druckvorlagen verschickt, so können diese selbst entscheiden, ob und was sie drucken wollen. Weiterhin wird eine für alle linken Strömungen an der UNI offene Theoriezeitschrift installiert.
- 4.) Enthaltungen auf VDS-MVen werden als Enthaltungen gezählt und bei Beschlussfassungen außer Acht gelassen. Dies fördert die politische Auseinandersetzung und den verstärkten Zwang zum Konsens in heterogen besetzten ASTen.
- 5.) Die Mehrheiten bei Beschlüssen über gemeinsame Aktivitäten müssen geändert werden. Solche Beschlüsse bedürfen einer 2/3 Mehrheit.
- 6.) Bundesastenkonzferenzen oder VDS-MVen müssen Beschlußgremien werden. Entscheidende Aktionsbeschlüsse und Aufrufe können nur noch von einem solchen Gremium gefaßt werden.
- 7.) Fachtagungen und Projektbereichen werden größere Rechte und finanzielle Autonomie eingeräumt.
- 8.) Die Beiträge der ASTen werden, natürlich nur auf ihren Wunsch, nach dem Schlüssel der zwischen Basisgruppen und VDS ausgehandelt wurde verteilt.
- 9.) Als Selbstverständlichkeit betrachten wir es, daß dem Vorstand keine Vertreter völlig unbedeutender Randgruppen - in diesem Fall sog. Liberalen - in all seinen Ausprägungen (Judos, LHV o.ä.) angehören.

Die Erfahrungen des letzten Jahres zeigen, daß diese Inhalte mit Euch, zumindest damals, nicht konsensfähig waren.

Wir erwarten, daß Ihr zu diesen Bedingungen bis zum 18. Febr. '83 stellung nehmt.

gez. GAL-Uni Hamburg  
GAL Münster  
GAL-Uni Bielefeld  
GABL Marburg  
BG Gießen  
BG Osnabrück

Malte Jurew  
Abraham -11-